

# Nach dem Schulabschluss wieder an der Grundschule

**Verein** Freiwilligendienst in Corona-Zeiten: Der Meßstetter Florian Blank berichtet im Gespräch mit unserer Redaktion von seinem Jahr beim VfL Ostdorf. *Von Jelena Marjanov*

Der 18-jährige Florian Blank aus Meßstetten absolviert momentan ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Sport und Schule beim VfL Ostdorf. Im August dieses Jahres endet sein Freiwilligendienst. Doch bevor er den hiesigen Verein als FSJler verlässt, blickt er noch einmal auf ein spannendes Jahr zurück.

Das FSJ Sport und Schule findet in Kooperation mit der Grundschule Schmiden statt und dauert ein Jahr. Dieses ist an das Schuljahr angelehnt und beginnt daher direkt nach den Sommerferien. Die Freiwilligen sind zu 70 Prozent an der Schule tätig und wirken zu 30 Prozent im Verein mit.

„Normalerweise werde ich an der Grundschule Schmiden im Sport- und Schwimmunterricht eingesetzt. Dort unterstütze ich die jeweiligen Lehrkräfte bei ihrer Arbeit und bereite verschiedene Übungen für den Unterricht vor. Zudem bieten wir den Kindern am Nachmittag ein kostenloses Sportangebot an. Dieses besteht aus drei AGs und umfasst die Bereiche Leichtathletik, Ballsport und Turnen. Hätten Veranstaltungen, Klassenfahrten oder Ausflüge stattgefunden, wäre ich natürlich als Begleitperson eingesetzt worden“, berichtet er.

Doch aufgrund der Corona-Maßnahmen ist Blank seit Dezember in der Notbetreuung der Grundschule tätig und hilft den Kindern bei ihren Hausaufgaben oder sonstigen Fragen rund um die Schule. Danach geht es dann zum Vereinsheim nach Ostdorf.

## Aufgaben im Verein

„Bei der Arbeit im Verein begleite ich drei Übungsgruppen in den Bereichen Leichtathletik, Handball und ‚starke Kinder‘. Aufgrund meiner abgeschlossenen Ausbildung zum Übungsleiter im Breitensport darf ich verschiedene Übungseinheiten vorbereiten und auch durchführen – natürlich immer in Begleitung eines erfahrenen Übungsleiters des Vereins. Wir hätten sogar wieder einen Sportwettbewerb für die Kinder der Grundschulen Schmiden, Engstlatt und Haigerloch veranstaltet, aber leider ist das aufgrund der aktuellen Situation doch nicht möglich“, erzählt Florian Blank.

Der Bereich „starke Kinder“ sei eine Vorgruppe für den Allgemeinsport, in der Kinder im Vorschul- oder Grundschulalter verschiedene Sportarten ausprobieren und so ihre Koordination spielerisch trainieren könnten, erklärt Harald Schuler, Vorstandsmittglied für Sport und Organisation beim VfL Ostdorf.

Blank muss während seines Freiwilligendienstes sechs Seminare mit einer Dauer von jeweils fünf Tagen besuchen. Vereinskleidung und ein Laptop sowie



Der 18-jährige Florian Blank vor dem Vereinsheim des VfL Ostdorf.

rund 300 Euro Taschengeld pro Monat werden ihm vom Verein gestellt. Träger des Freiwilligendienstes ist die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) des Landessportverbands Baden-Württemberg.

Schuler fügt an, dass jedem FSJler der Erwerb der C-Lizenz als Übungsleiter im Breitensport während des Freiwilligendienstes kostenfrei ermöglicht werde, da dies ein wichtiger Baustein für die Arbeit im Verein sei. Die Ausbildung findet an der Landessportschule in Tailfingen statt und deckt drei der vorgegebenen sechs Seminare ab, welche das nötige Wissen für die Arbeit im Kinder- und Jugendsportbereich vermitteln.

Aufgrund von Corona ist der Vereinssport, wie man ihn sonst kennt, allerdings nicht möglich. Um den Mitgliedern und weiteren Sportbegeisterten dennoch eine Möglichkeit zum Trainieren zu geben, wurde vom VfL Ostdorf der East-Village-Circle errichtet (wir berichteten). Dieser besteht aus einem familienfreundlichen Parcours von fünf Stationen, welche quer durch den Ort verteilt sind und zum anderen aus einem anspruchsvollen Waldparcours, der eine 2,8 Kilometer lange Laufstrecke inklusi-

ve Aufwärmstation und weiteren Stationen für Intervall-, Kraft- und Koordinationstraining bietet. Eine Übersicht dazu gibt es auf vfl-ostdorf.de.

## Parcours kommt gut an

„Da ich während meines FSJs ein Jahresprojekt erstellen sollte, welches ich bei der BWSJ einreichen und auch vorstellen muss, haben sich die Parcours dafür perfekt geeignet“, so Blank. Gemeinsam mit Harald Schuler erzählt er, dass dieses Projekt auch dazu beitrage, dass der Verein nicht in Vergessenheit gerate. Zudem würden die Parcours bei der Bevölkerung sehr gut ankommen und sollen deshalb so lange erhalten bleiben, wie Bedarf besteht.

„Wir wurden bei der Errichtung der Parcours auch sehr von ortsansässigen Ostdorfer Firmen unterstützt, weshalb auf uns bisher keine großen Kosten zukamen“, betont Schuler. Dennoch habe man aufgrund von Wind und Wetter bereits einige Teile des Parcours erneuert und um weitere Stationen ergänzt.

Auf die Frage, wie er zu dieser besonderen Form des FSJs gekommen sei, antwortet der 18-jährige Florian Blank: „Mein Vorgänger kommt ebenfalls aus Meßstetten und er erzählte mir

immer, wie viel Spaß ihm die Arbeit hier bereitet habe. Da habe ich mich einfach mal mit dem Thema FSJ auseinandergesetzt. Ich wusste nach dem Abitur nämlich nicht, was ich machen sollte und habe schon immer mit dem Lehramtsstudium geliebäugelt. Also habe ich mich beworben und wurde angenommen.“

## Das FSJ als Mehrwert

Blank könne es nur jedem empfehlen, ein FSJ zu machen, denn er habe sich nichts Besseres vorstellen können. Die Offenheit der Kinder, der Spaß an der Arbeit und dass man jeden Tag mit einem Lächeln aufstehe, sei erfüllend gewesen.

„Außerdem bietet das FSJ eine gute Möglichkeit, sich nach dem Schulabschluss zu orientieren, etwas Gutes zu tun und eine Vorbildfunktion für die Kinder einzunehmen. Auch in das Lehramt bekommt man einen tollen Einblick – viel besser als bei einem gewöhnlichen Praktikum.“

Harald Schuler fügt noch hinzu, dass der Freiwilligendienst den jungen Menschen die Möglichkeit gebe, sich zu entwickeln. Zusätzlich dazu sei dies eine wertvolle Unterstützung für die vereinseigene Jugendarbeit, da die Kooperation mit der Grundschule Schmiden den Nachwuchs im Verein sichere und man sich so als Verein interessant machen könne.

Um dies auch weiterhin möglich zu machen, sucht der Verein nun dringend nach einer geeigneten Neubesetzung für die freie FSJ-Stelle. „Wir hatten die Stelle eigentlich bereits vergeben, jedoch sprang die Person kurzfristig ab und jetzt haben wir nur noch knapp vier Wochen Zeit, um unseren freien FSJ-Platz neu zu besetzen“, so Schuler.

„Der oder die Freiwillige sollte eine offene Art haben, weil man einfach viel mit Menschen und vor allem mit Kindern zu tun hat. Da er oder sie unsere Sportangebote an den Schulen betreuen wird, sollte eine gewisse Selbstständigkeit vorhanden sein sowie die Begeisterung zum Sport natürlich“, erklärt Vereinsfunktionär Schuler.

Blank weist noch darauf hin, dass man keine Angst vor der Herausforderung haben müsse. „Man bekommt beim VfL Ostdorf so viel Unterstützung und wird nicht im Stich gelassen.“ Das FSJ biete den Freiwilligen bei Bewerbungen für eine Arbeitsstelle oder für das Studium ebenfalls Vorteile. „Man kann die neu erlernten oder auch die während des FSJs gefestigten Kompetenzen mit einem Beleg vorweisen. Außerdem hat man immer etwas zu erzählen und bekommt in der Zeit des Freiwilligendienstes unheimlich viel zurück – das ist einfach ein persönlicher Gewinn“, sagt Schuler abschließend.

# Er war Lehrer, Mentor, Vorbild und Freund

**Nachruf** Helmut Maier ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Er prägte Balingen vor allem im musikalischen Bereich.

**Weilstetten.** Ging man mit Helmut Maier durch Balingen und Ortschaften in der Nähe, erklang immer wieder ein „Grüß Gott, Herr Maier – Hallo, Herr Maier“. Kein Wunder, war er doch jahrzehntelang Musiklehrer am Gymnasium, 40 Jahre lang Chorleiter beim evangelischen Singkreis in Weilstetten, 25 Jahre bei der Chorvereinigung und 12 Jahre beim Liederkrans Balingen.

Alle seine ehrenamtlichen Engagements hier aufzuzählen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Dennoch: Die ganz besonderen müssen erwähnt sein. Stadtrat in Balingen, Ortschaftsrat und Kirchengemeinderat in Weilstetten – über viele Jahre hinweg hat Helmut Maier diese Ehrenämter gewissenhaft, ehrlichen Herzens und, wann notwendig, auch streitbar ausgefüllt. Immer seine Ohren nahe an der Bevölkerung, konnte er viele Projekte und Vorhaben mitgestalten.

Die Kirchenmusik lag ihm zeit lebens sehr am Herzen und in vielen Kirchen inner- und außerhalb des Zollernalbkreises sowie



Helmut Maier ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

Foto: Privat

auch in der Stadtkirche Balingen hat Helmut Maier zu den Gottesdiensten die Orgel gespielt, Proben und Übungen abgehalten und Konzerte durchgeführt.

Im Ruhestand hat Helmut Maier im Jahr 2001 mit anderen honorigen Bürgern der Stadt den Förderverein der ökumenischen Hospizarbeit in Balingen gegründet und war von Beginn an und lange Jahre dessen Schatzmeister.

Nach längerer Krankheit ist Helmut Maier am vergangenen Samstag verstorben. Die Trauerfeier fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Eduard Maass

## Leserbriefe

# Alle Hebel in Bewegung setzen

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

## Zu: Kundgebungen und Entscheidung des Verwaltungsgerichts Sigmaringen im Dezember

Die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Sigmaringen stößt bei mir auf absolutes Unverständnis. Beim Freiburger Verwaltungsgericht wurde der Antrag für Villingen-Schwenningen abgelehnt, mit der Begründung, dass der Infektionsschutz höher zu bewerten ist als die Versammlungsfreiheit. Die Urteile beru-

hen auf den gleichen Paragrafen. Jeder Bürger hat das Recht, geschützt zu werden und wird seit Monaten in den Grundrechten eingeschränkt.

Bei unseren aktuellen Inzidenzzahlen müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um von den hohen Werten wegzukommen. Jeder möchte wieder mehr Freiheiten, umso weniger kann man ein solches Urteil verstehen.

Heidi Nagel  
Arnoldstraße 4, Balingen

# Blick auf das große Ganze gerichtet

**Bildung** Der Waldorfschulverein Zollernalb hat mit Christian Hartmann einen neuen Geschäftsführer. Er folgt auf Diana Späth.

**Frommern.** Der gebürtige Balingener Christian Hartmann übernimmt ab Pfingsten die wirtschaftliche Führung des Waldorfschulvereins Zollernalb. In einer intensiven Übergangsphase wurde er laut Pressemitteilung von seiner Vorgängerin Diana Späth in die vielfältigen Aufgabenbereiche des Vereins eingeführt. Diana Späth war seit 2013 Geschäftsführerin des Vereins und wird sich nun ausschließlich ihrer demnächst größer werdenden Familie widmen.

Der Waldorfschulverein Zollernalb ist Freier Träger der Waldorfkinderkrippe mit zehn Plätzen, des Waldorfkindergartens mit 85 Kindern in vier Gruppen und der Freien Waldorfschule Balingen mit rund 380 Schülern in den Klassen 1 bis 13. Das Angebot wird ergänzt durch Kernzeitbetreuung und Hort sowie die Schulmensa. Insgesamt arbeiten rund 100 Mitarbeiter auf dem Waldorfcampus. Zu den Hauptzielen der scheidenden Geschäftsführerin zählte in den vergangenen acht Jahren die wirtschaftliche Sicherung der Einrichtungen des Waldorfschulvereins, der sich zum Teil über Elternbeiträge selbst finanzieren

muss, sowie dessen Refinanzierung. Dies gelang ihr durch die unermüdete Akquise von Spendengeldern und Fördermitteln sowie der Ausschöpfung rechtlicher Vorgaben bei der Beantragung öffentlicher Zuschüsse. Ein enges, vertrauensvolles Verhältnis zu Behörden auf Landes- und Kreisebene sowie zur Stadt Balingen war hierfür unerlässlich. Zu den Meilensteinen ihres Schaffens zählte unter anderem die Einrichtung einer Schulsozialarbeit in enger Kooperation mit dem Träger, dem Diasporahaus Bienenhausen. Auch die Erweiterung der Gebäude auf dem Waldorfcampus wurde von ihr vorangetrieben.

An ihre Schaffenskraft und den Blick für das große Ganze knüpft auch Christian Hartmann an. Der Fokus liegt in der zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Vereins mit all seinen vielschichtigen Themen- und Aufgabengebieten. Mit einer soliden Ausbildung und Berufserfahrung in den Bereichen Betriebswirtschaft und Management liegt auch ihm die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit vereinsintern wie extern zur Realisierung seiner Ziele stark am Herzen.

Anzeige

**Alba**  
WOHNRAUMGESTALTUNG

**DRUCKENTLASTENDE SCHLAFSYSTEME**

Orthopädisch und medizinisch ausgerichtete Kombination aus Fiberglas-Lattenrost „Albflex“ und druckentlastender Matratze mit 7-Zonen-Spezialkern.

Wir sind für Sie da ...

Vereinbaren einen Termin!

**DR. EUCHNER**  
SCHLAFSYSTEME

Unser Einrichtungsprogramm umfasst: Polstermöbel · Wohnzimmermöbel · Esszimmermöbel · Küchen · Maßgefertigte Schranksysteme · Schlafzimmermöbel · Betten

Martin Alber GmbH & Co. KG · Hardtstr. 2 · 78597 Irndorf · Tel: 07466 - 257 · www.alba-moebel.de